



Ulla Bialowons, Katharina Jansch und Doris Baron (v.l.) vom Fundgrube-Team.

AWO-Fundgrube: Hier findet man auch das, was man gar nicht sucht

Die ersten Kunden warten schon, als Ulla Bialowons morgens um 10 Uhr die Fundgrube aufschließt. Nahe dem Eingang lockt der gut bestückte Ständer mit Damenblusen für drei Euro, auch in der Möbelabteilung wird nach Schnäppchen gesucht. „Und“ – so Katharina Jansch, Leiterin der Fundgrube, „bei den ersten warmen Tagen fragen die Kunden schon nach Badesachen“.

Die gibt es natürlich auch im Geschäft für Gebrauchtwaren. Hier in der Grenzstraße Nr. 50 in Schalke findet man, säuberlich sortiert nach Sortiment und Größe, gut erhaltene, preisgünstige Artikel - Kleidung, Schuhe, Bett- und Tischwäsche (sehr gefragt!), aber auch Saisonartikel zu den Festen. Gerade packt Mitarbeiterin Doris Baron kleine Oster-Tischdecken ins Regal. Von Teenagern bis zu Senioren – das Altersspektrum der Kunden ist groß. Die Kunden kommen aus dem ganzen Stadtgebiet. Katharina Jansch: „Wir möchten vor allem Menschen, die sehr auf's Geld schauen müssen, gut erhaltene und günstige Sachen anbieten.“ So ist die Idee bei der AWO auch entstanden.

Viele Käufer sind Stammkunden. Mit ganz unterschiedlichen Vorlieben. Damenbekleidung wird am meisten gekauft, aber zum Beispiel bei den Möbeln wird auch gezielt nach Liebhaberstücken gesucht. Schmuckstück im Laden ist zurzeit eine

alte Singer-Nähmaschine, geschätzte 100 Jahre alt.

„Wir haben schon die kuriosesten Sachen ge- und verkauft, vom Hirschgeweih über einen Porzellan-Nachtopf bis zum Waschbrett aus Ur-Omas Zeiten“, ergänzt Carsten Püttgen.

Einkaufen im Gebrauchtwaren-Kaufhaus der AWO kann man seit rund 20 Jahren, zuerst in der „Kleiderkammer“, seit 2006 in der „Fundgrube“ in der Grenzstraße mit deutlich erweitertem Sortiment, so eben auch Wohnmöbeln und Weißgeräten (Waschmaschine, Herd etc.). Die werden sehr stark nachgefragt. Überhaupt ist die Nachfrage nach guten, preisgünstigen Waren in den letzten Jahren gestiegen. Deshalb ist das Fundgrube-Team besonders dankbar für die vielen Spenden der Gelsenkirchener Bürger.

500 Quadratmeter stehen im Ladenlokal zur Verfügung, und die reichen manchmal kaum aus. Angenommen wird möglichst alles – Kleidung / Schuhe für Erwachsene und Kinder, Handtücher, Bettwäsche, Elektrogeräte, Deko-Artikel, Bücher, CDs (auch Schallplatten). Nur bei Puzzles streikt Katharina Jansch. „Wir können leider nicht immer kontrollieren, ob alle 1000 Teile da sind ...“

AWO-Fundgrube: Grenzstraße 50, Gelsenkirchen, Telefon 0209 / 87 90 80, Öffnungszeiten: mo - do, 10:00–16:00 Uhr.




WALDKISTE
AUF TOUR IN DER NATUR
FÜR KINDERTAGESSTÄTTEN UND
OFFENE GANZTAGSSCHULEN

Kostenloses Angebot

der AWO Stiftung Gelsenkirchen

Die Natur ist vielfältig und spannend: Aus Weiden kann man einen Unterschlupf bauen, aus Ästen Bilderrahmen und mit Walnuss-Schalen T-Shirts färben.

Die Aktionskisten der **AWO Stiftung Gelsenkirchen** vermitteln Kindern spielerisch Naturerlebnisse.

Fünf Themen-Kisten stehen zum **kostenlosen Ausleihen** bereit.

Alle Kisten sind mit kreativen Materialien, Werkzeugen und Ideen zum Basteln und Werken gefüllt.

Das Material reicht jeweils für bis zu zehn Kinder und ist geeignet für Kita- und Grundschulkinder.

Die Kisten können jeweils für eine Woche ausgeliehen werden.



Kontakt: Melanie Weckmann
Grenzstraße 47 • 45881 Gelsenkirchen
Telefon 0209 / 40 94-115
E-Mail: info@awo-stiftung-gelsenkirchen.de



**AWO Stiftung
Gelsenkirchen**